

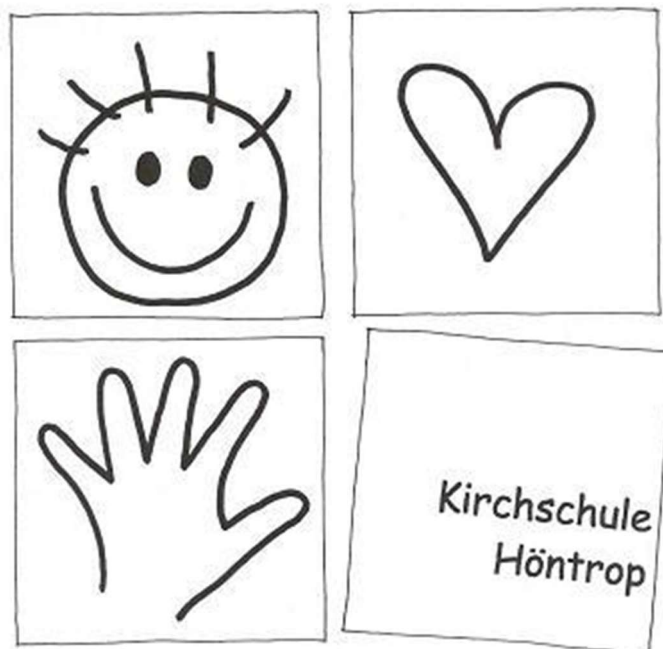
Medienkonzept der Kirchschule Höntrop

Wattenscheider Hellweg 87/89
44867 Bochum

Telefon: 02327/957107

Fax: 02327/957109

www.kirchschule-hoentrop.de
kirchschule-hoentrop@bochum.de



Inhalt:

1. Medienkonzeptentwicklung an der Kirchsule Höntrop	2
2. Notwendigkeit zur Integration der neuen Medien in den Unterricht	3
3. Möglichkeiten des Medieneinsatzes im alltäglichen Unterricht der Grundschule	5
4. Pädagogische Zielsetzungen des Medieneinsatzes	6
5. Bezug zum bestehenden Schulprogramm	7
6. Kompetenzen in der Handhabung und Nutzung der neuen Medien	7
7. Homepage der Kirchsule Höntrop	9
8. Fort- und Weiterbildungsschwerpunkte des Kollegiums	10
9. Vorhandene Hardwareausstattung	11
10. Vorhandene Lernsoftwareausstattung und Schullizenzen	12
11. Anhang	12

Das vorliegende Medienkonzept wurde

- in allen schulischen Gremien vorgestellt, diskutiert und ggf. überarbeitet
- von der Lehrerkonferenz beschlossen am 17.02.2003, 04.12.2006, 19.10.2015
- von der Schulkonferenz beschlossen am 05.03.03, 24.01.2007, 27.10.2015
- der Schulpflegschaft vorgestellt am 18.02.2003
- allen Lehrern/Lehrerinnen und Mitarbeitern der Schule sowie allen Klassenpflegschaftsvorsitzenden ausgehändigt

1. Medienkonzeptentwicklung an der Kirchscheule Höntrop

Die Erstellung eines schulspezifischen Medienkonzeptes ist Pflicht jeder Schule. Um aus dieser Pflicht eine Aufgabe zu machen, bei der sich jeder Lehrer unserer Schule wiederfindet, fand die Medienkonzeptarbeit sowohl durch eine Steuergruppe als auch im Rahmen von Lehrerkonferenzen und eines pädagogischen Tages im gesamten Kollegium statt. Unser Anspruch Vereinbarungen zu finden, konnte nur im Zusammenwirken mit allen Kollegen verwirklicht werden.

Im Laufe der Arbeit am Medienkonzept wurde vielen Kollegen bewusst, wie selbstverständlich sie - und sei es nur in einigen Bereichen - die neuen Medien bereits in ihrem Unterrichtsalltag nutzten. Neue und traditionelle Medien sind alltägliche Werkzeuge des Unterrichts, die sich durch ihren sinnvollen Nutzen in der Unterrichtsarbeit legitimieren. Sinnvoll ist eine Nutzung neuer Medien im Unterricht gerade auch deswegen, weil Kinder heutzutage in ihrer alltäglichen Lebenswelt immer mehr mit neuen Medien konfrontiert werden. Zu diesem Thema wurde im Oktober 2015 unter allen Schülern der Kirchscheule eine Umfrage durchgeführt, die Aufschluss über den individuellen Gebrauch neuer Medien gibt. Die Ergebnisse dieser Evaluation werden in Kapitel 2 vorgestellt.

In Kapitel 3 werden der Unterrichtsalltag sowie die einzelnen Fächer und Lernbereiche hinsichtlich der Möglichkeiten der Integration neuer Medien beleuchtet.

Anschließend behandelt dieses Medienkonzept, inwiefern ein gezielter Medieneinsatz in der Grundschule pädagogisch wertvoll sein kann (Kapitel 4).

Nachdem der Bezug eines solchen schulischen Medieneinsatzes zu unserem Schulprogramm vorgestellt wurde (Kapitel 5), wird detailliert dargelegt, welche Kompetenzen Grundschüler beim Umgang mit neuen Medien erlernen, welche Erfahrungen sie dabei machen, jedoch auch, mit welchen Gefahren man sich dabei auseinandersetzen muss (Kapitel 6).

Im 7. Kapitel wird die neue Homepage der Kirchscheule Höntrop vorgestellt, bevor es im 8. Kapitel darum geht, welche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für unser Kollegium stattgefunden haben und auch weiterhin stattfinden werden.

Zum Schluss erfährt der Leser, über welche Hardware- und Softwareausstattung unsere Schule aktuell verfügt (Kapitel 9 und 10).

Anm.:

Zur Vereinfachung sei hier und im Folgenden bei Einzahl- und Mehrzahlbenennung stets die maskuline Form genannt, die die Vertreterinnen der Gruppe ebenso mit einschließen soll.

2. Notwendigkeit zur Integration der neuen Medien in den Unterricht

- Entgegenwirken einer Zwei-Klassen-Gesellschaft in Bezug auf den Zugang und den kritischen Umgang mit neuen Medien
- Vermeidung von Wissensluftbildung
- Gewährung von Chancengleichheit
- Reaktion auf die medientechnische Situation im häuslichen und gesellschaftlichen Umfeld
- Aufgreifen der vielfältigen Möglichkeiten des Computers mit seinen Multifunktionswerkzeugen im Rahmen offener Unterrichtsformen

Eine im Oktober 2015 durchgeführte Umfrage unter den Schülern sollte ermitteln, inwieweit die Schüler in ihrem häuslichen Umfeld in Berührung mit den neuen Medien kommen. Wir fragten nach Vorhandensein und Nutzung des Computers bzw. eines Internetanschlusses und erhielten differenzierte Antworten.

1. Welche Geräte gibt es bei dir zu Hause?

- 67,4 % Computer
- 74,0 % Laptop
- 68,9 % Tablet
- 68,1 % Smartphone
- 1,5 % nichts davon

Die weiteren Fragen wurden nur von jenen Kindern beantwortet, in deren Haushalt es mindestens eines der eben genannten Geräte gibt.

2. Welche Geräte darfst du benutzen?

- 48,0 % Computer
- 51,3 % Laptop
- 64,5 % Tablet
- 53,5 % Smartphone
- 5,9 % Ich darf nichts davon benutzen.

3. Was davon gehört dir selbst und nicht deinen Eltern?

- 13,9 % Computer
- 13,6 % Laptop
- 37,7 % Tablet
- 29,7 % Smartphone
- 34,4 % Nichts davon gehört mir selbst.

4. Darfst du ins Internet gehen?

- 40,6 % Ja, ich darf mit meinen Eltern zusammen ins Internet gehen.
- 43,4 % Ja, ich darf ganz allein ins Internet gehen.
- 16,1 % Nein, ich darf nicht ins Internet gehen.

5. Wie oft bist du ungefähr im Internet?

- 21,2 % jeden Tag
- 19,5 % mehrmals pro Woche
- 16,6 % einmal in der Woche
- 42,7 % seltener

6. Was machst du am Computer oder Laptop?

- 57,1 % üben (Mathe, Deutsch und andere Fächer)
- 68,1 % Computerspiele spielen
- 38,8 % im Internet surfen
- 41,4 % malen
- 57,9 % Musik hören
- 9,5 % CDs brennen
- 18,3 % E-Mails schreiben
- 19,8 % chatten
- 66,7 % Youtube-Videos gucken
- 14,3 % Facebook
- 22,0 % Programme herunterladen und installieren
- 2,6 % Sonstiges (beispielhafte Nennungen: Moviestar Planet, Whatsapp)

Die Ergebnisse dieser Umfrage zeigen, dass der Computer bei unseren Schülern ein Medium des alltäglichen Lebens ist und der überwiegende Teil der Kinder schon im häuslichen Umfeld Erfahrungen damit gesammelt hat. Dies macht die Notwendigkeit aus, dass Schule sich die neuen Medien im Zusammenwirken mit den schon vorhandenen traditionellen Medien zunutze macht und zu einer kritischen Medienkompetenz erzieht.

3. Möglichkeiten des Medieneinsatzes im alltäglichen Unterricht der Grundschule

Neue Medien sollen Bestandteil des alltäglichen Unterrichtsgeschehens werden. Das bedeutet, dass die neuen Medien neben den schon vorhandenen traditionellen Medien wie Tafel, Buch etc. sinnvoll genutzt und vom Schüler zum Erreichen seines Lernfortschrittes eingesetzt werden.

Die neuen Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule tragen dieser Prämisse deutlich Rechnung, indem sie die Informations- und Kommunikationsmedien sowohl als Hilfsmittel des Lernens wie auch als Unterrichtgegenstand explizit benennen.

So bieten sich vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Unterricht der Grundschule, z. B. in folgenden Bereichen:

- Informationsbeschaffung (z. B. Recherche und Einsatz von Suchmaschinen im Internet oder Verwendung eines Nachschlagewerkes auf CD-ROM)
- Beschäftigung mit Texten (schreiben, verändern, überprüfen, überarbeiten, ergänzen, veröffentlichen etc.)
- Üben, Wiederholen und Anwenden von Unterrichtsinhalten (durch am Computer zu bearbeitende Textdokumente, durch den Einsatz von Lern- und Übungssoftware – begleitend oder ergänzend zum vorhandenen Schulbuch –, durch das Aufrufen von Lernspielen oder Lernplattformen im Internet)
- Diagnostik z. B. im Fach Deutsch (Bild-Wort-Test und Diagnosediktate nach Sommer-Stumpfenhorst in den Jahrgängen 1 bis 3)
- Förderung bestimmter Lern- und Wahrnehmungsbereiche, z. B. in äußerer Differenzierung bei der Lese-Rechtschreibförderungen oder der Mathematikförderung
- Unterstützung kreativer Prozesse im Kunst- und Musikunterricht (z. B. Einsatz von Mal-, Bildbearbeitungs- oder Musikprogrammen und Nutzung von Online-Angeboten)
- Dokumentation von Unterrichtsergebnissen:
 - ➔ innerhalb des Unterrichtes (Ausdrucken und Präsentation von Texten, Bildern, Anfertigen von Arbeitsblättern für die Mitschüler, Erstellung von Texten etc.)
 - ➔ über den eigenen Unterricht hinaus (Publikationen und Fotos auf der schuleigenen Homepage, Teilnahme an Internetwettbewerben)

Der Einsatz spezieller Lern- und Diagnostiksoftware (z. B. Blitzrechnen, Oriolus, Mathepirat) bietet für den Mathematikunterricht hervorragende Möglichkeiten, die Stärken und Schwächen jedes einzelnen Kindes genau zu ermitteln und zu analysieren. So lassen sich in unserem Computerraum, bedingt durch die besondere Einrichtung und Anordnung der Computer, gleichzeitig bis zu zwölf Kinder bei der Arbeit beobachten und sowohl Stärken als auch Schwächen beim Lösen der angebotenen Aufgabentypen feststellen.

Doch nicht nur zur Diagnostik sind diese Computerprogramme gut geeignet, sondern vor allem auch zur intensiven Übung mit sofortiger Rückmeldung für die Schüler über die Korrektheit der Lösung. Die operativen Serien im Blitzrechnenkurs beispielsweise sind systematisch geordnet und beinhalten die zentralen arithmetischen Lehrplaninhalte der jeweiligen Jahrgangsstufe.

Beim Einsatz und bei der Arbeit mit diesen Programmen lässt sich immer wieder feststellen, dass sich die Kinder sehr schnell zurechtfinden und auch nach längerem Gebrauch noch mit Freude und Ausdauer üben. Auf diesem Wege können einerseits Aufgaben geübt werden, die unter anderem eine weitere Basis für die Zahlvorstellungen legen. Andererseits werden auch solche Aufgaben intensiv behandelt, die der Automatisierung dienen und selbst in einem Zeitalter des entdeckenden Lernens einfach notwendig sind.

4. Pädagogische Zielsetzungen des Medieneinsatzes

Bei der Arbeit mit den neuen Medien orientiert sich der Unterricht auch weiterhin an pädagogischen Zielsetzungen, die nun zusätzlich durch den sinnvollen Einsatz des Computers bzw. des Internets erreicht werden können. Dabei werden offene, schülerorientierte Lern- und Arbeitsformen eingesetzt. So unterstützt und fördert die Arbeit mit den neuen Medien:

- das schulische Lernen (Erwerb der Kulturtechniken, Lernfortschritte in allen Lernbereichen)
- das Arbeits- und Sozialverhalten
- die Entwicklung kognitiver Fähigkeiten
- individualisiertes und differenziertes Lernen
- die Selbstständigkeit
- kreative Lernprozesse
- den sinnvollen und kritischen Umgang mit dem Computer als Medium des Alltags
- den Aufbau von Medienkompetenz

5. Bezug zum bestehenden Schulprogramm

Die grundlegende Zielsetzung unseres Schulprogramms geht davon aus junge Menschen zu Bürgern heranzuziehen, die ihr Leben später eigenständig in die Hand nehmen können.

Daher muss es unser Ziel sein, Kinder auf den Weg zu bringen sich selbstbewusst und kritisch in ihrem Umfeld zu bewegen. Dazu gehört unbedingt ihnen zu Fähigkeiten und Fertigkeiten zu verhelfen, die sie für ihren lebenslangen Lernprozess nutzen können. Des Weiteren soll ein breit gestreutes Interesse gefördert werden, das sie in die Lage versetzt, sich auf Neues einzulassen und flexibel auf Veränderungen zu reagieren.

Der Umgang mit neuen Medien ist aus unserer Lebenswirklichkeit nicht mehr wegzudenken. In allen gesellschaftlichen Bereichen begegnen wir ihnen und werden zum selbstverständlichen Umgang mit ihnen aufgefordert. Daher ist es Aufgabe der Schule, den Schülern die Auseinandersetzung mit diesen Medien zu ermöglichen.

Auch das Leben und Lernen an unserer Schule setzt vielerorts die Nutzung des Computers und des Internets voraus. Beim selbstständigen Erarbeiten von Themen wird unter anderem auch die Informationsbeschaffung über das Internet genutzt. Der Einsatz vorhandener Lernsoftware zur Differenzierung des Unterrichts ist üblich. Die Präsentation von Arbeitsergebnissen kann auf der Schulhomepage erfolgen.

Zur Verwirklichung unserer im Schulprogramm festgelegten Vorgaben ist es notwendig, dass die Lehrenden sich fortbilden.

6. Kompetenzen in der Handhabung und Nutzung der neuen Medien

Zur angemessenen Handhabung der neuen Medien ist es notwendig, dass der Schüler spezifische Kompetenzen und Fertigkeiten erwirbt, deren grundlegende Aneignung schon in der Grundschule initiiert werden kann. Dazu gehören Technik- und Nutzungskompetenz sowie kritische Medienkompetenz.

In Zukunft sollen die Schüler noch mehr zum selbstständigen Lernen am Computer angeleitet werden. Dazu wurden die Medienecken in allen Klassen in der Vergangenheit mit jeweils mindestens zwei Computern ausgestattet.

Immer mehr soll auch das Internet als Informationsquelle genutzt werden. Die Homepage der Schule bietet der Darstellung eigener Arbeitsergebnisse breiten Raum, dient gleichzeitig aber auch der Kommunikation.

An der Durchführung von Unterrichtsstunden sind Lehrerinnen und fachkompetente Helfer aus dem IT-Bereich beteiligt. Eventuell anfallende Kosten trägt in letzterem Fall der Förderverein. Die Anbindung an den Unterricht bzw. die differenzierte Förderung ist immer gewährleistet, da stets in Absprache mit der betreffenden Klassen- bzw. Fachlehrerin Inhalte festgelegt werden.

6.1 Grundlagen im Umgang mit dem Computer

Im Verlauf von vier Grundschuljahren sollen alle Schüler die Grundlagen im Umgang mit dem Computer erlernen, z. B. die Teile des Computers kennen lernen, die Maus handhaben, den Computer korrekt herunterfahren und die Programme ausführen.

6.2 Arbeitsfelder

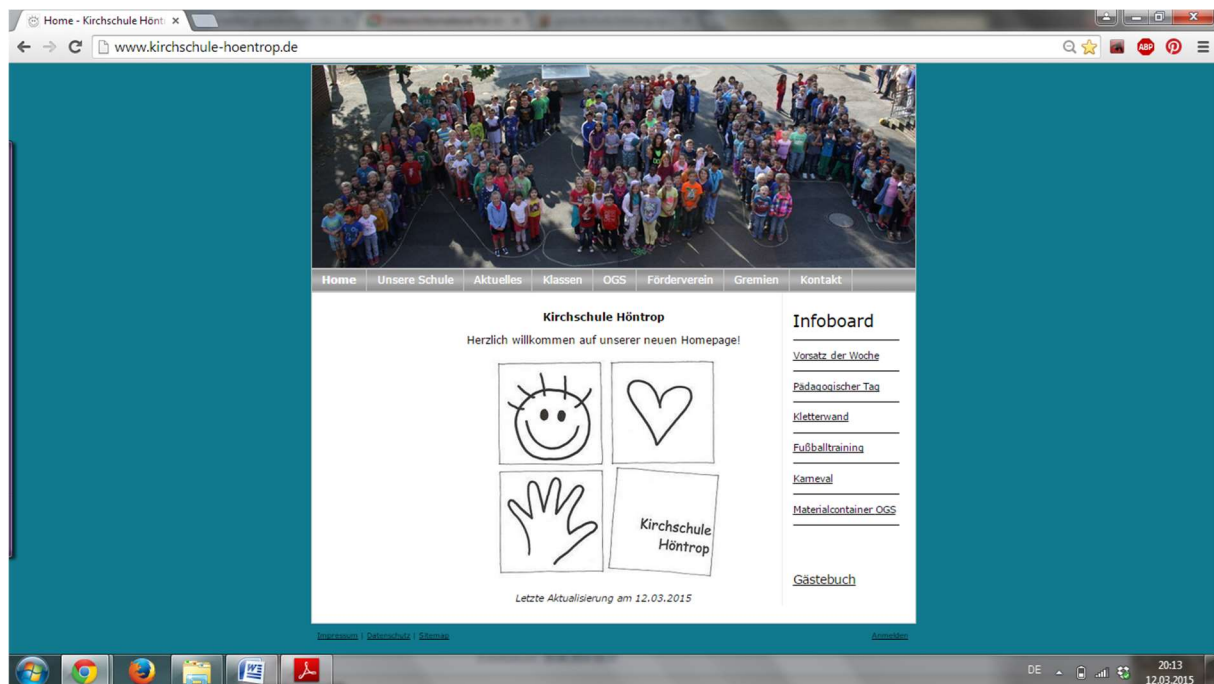
Folgende Arbeitsfelder können entsprechend der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten genutzt werden:

- Geschriebene Texte formatieren: Schriftarten, Ausrichtung, Hervorhebung, Schriftgrößen, Absätze, Zeilenabstände
- Ausdrucken von Texten
- Speichern
- Eigene Dateien anlegen
- Üben mit Lernprogrammen (siehe auch Kapitel 10)
- Informationen im Internet finden, auswählen und bewerten
- Mit Suchmaschinen umgehen lernen, z. B. www.blinde-kuh.de und www.fragfinn.de

6.3 Kritischer Umgang mit dem Internet

Ganz besonders wichtig ist der kritische Umgang mit dem Internet, da jeder im Internet Inhalte veröffentlichen kann, ohne dass der Wahrheitsgehalt vorher in irgendeiner Art und Weise überprüft wird. Die Gefahr der Falschinformation muss den Kindern unbedingt klar sein, wenn sie Informationen aus dem Internet einholen und evtl. übernehmen wollen. Also müssen vor allem Inhalte und Nutzungsgewohnheiten ausführlich besprochen und hinterfragt werden. Aus den oben genannten Gründen ist den Schülern auch nur das Surfen auf der Schulhomepage und auf speziell für Kinder geeigneten Internetseiten erlaubt. Dies geschieht stets unter Aufsicht einer Lehrperson.

7. Homepage der Kirchsule Höntrop



Unter der Adresse www.kirchsule-hoentrop.de ist die Homepage der Kirchsule Höntrop zu finden. Wichtig ist uns, dass die Homepage aktuelle Informationen für Eltern und Interessierte enthält sowie einen Eindruck von unserer Arbeit, den Schwerpunkten der Schule und des Schullebens vermittelt. Außerdem soll sie den Klassen die Möglichkeit bieten auf den Klassenseiten die Aktivitäten der Klasse und die Arbeitsergebnisse der Kinder zu präsentieren.

Kinder der einzelnen Klassen erstellen im Unterricht Beiträge zur Gestaltung der Homepage, mit denen sie unterrichtliche Vorhaben dokumentieren, ihre Arbeiten präsentieren und mit anderen Klassen in Kontakt treten können. Durch Fotos, Texte und Bilder können Einsichten in Unterrichtsprojekte aus den verschiedensten Fächern und Lernbereichen gewonnen werden. Dabei berücksichtigen wir immer den Datenschutz und das Urheberrecht.

Ebenso informieren wir über Termine, Vorhaben, Fortbildungen, jahreszeitliche Feste und Möglichkeiten der Elternmitwirkung. So sind auch die OGS, der Förderverein, die Ansprechpartner der Schulpflegschaft und Schulkonferenz sowie die Schulleitung und das Kollegium mit Bild und Namen vertreten.

Die Seiten der Schulhomepage werden regelmäßig aktualisiert, überarbeitet und kontrolliert.

8. Fort- und Weiterbildungsschwerpunkte des Kollegiums

Lehrer und Lehrerinnen haben ständig den Anspruch an sich selbst, ihren Unterricht weiterzuentwickeln und Unterrichtskonzepte zu reflektieren. Die Integration der neuen Medien impliziert offene Lern- und Arbeitsformen, fächerübergreifendes, klassen- oder jahrgangsübergreifendes Arbeiten.

Mit dem sinnvollen Einsatz ist aber auch immer eine sich entwickelnde Medienkompetenz verbunden. Dazu gehört neben der fachdidaktischen Kompetenz auch ein sicherer Umgang mit den ausgewählten Medien, die im spezifischen Unterrichtsprojekt genutzt werden sollen. Hier setzt Fort- und Weiterbildung für Lehrer an.

In unserem Kollegium gibt es Lehrkräfte mit unterschiedlichen Qualifikationen im Bereich der Medienarbeit. Dies ist nichts Ungewöhnliches, da es im Berufsstand der Pädagogen wie in jedem anderen Beruf unterschiedliche Schwerpunktsetzungen und Interessen bzw. unterschiedliche Voraussetzungen in der Mediennutzung gibt. Eines haben aber alle Kollegen gemeinsam: Sie sind sich der Notwendigkeit der Integration der Medien bewusst und auch bereit in individuell ausgewählten Schritten ihre Medienkompetenz zu erweitern.

Hier nutzen wir folgende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten:

- Interne Fortbildung durch die Medienbeauftragten der Schule und kompetente Lehrer der Kirchsule Höntrop (z. B. Kennenlernen der Möglichkeiten vorhandener Lernsoftware, Weiterbildung im Umgang mit dem Computer, Einblick und Navigation auf der Schulhomepage, Umgang mit der digitalen Tafel u. v. m.)
- Externe Fortbildung durch Angebote der lokalen Lehrerfortbildung

Ergänzt wird dieses Angebot durch die ständige Aktualisierung der Lehrerbibliothek mit Fachliteratur zum Thema neue Medien aus der aktuellen Diskussion, didaktischem Material zur Integration der Medien in fächerübergreifende Unterrichtsprojekte, Arbeitsmappen für die Hand des Schülers zu den Themen Textverarbeitung und Internet sowie aktuellen Publikationen, die uns u. a. durch die Stadt Bochum erreichen.

Am 29.01.2015 fand ein Pädagogischer Tag zum Thema „Digitale Tafel“ statt. Das Kollegium der Kirchsule wurde in die Nutzung des im Januar 2015 angeschafften „Smartboards“ eingeführt und hat Wissenwertes zum Thema „Sicherheit im Internet“ erfahren. (→ mehr zur Digitalen Tafel: siehe Kapitel 9)

9. Vorhandene Hardwareausstattung

Medieneinsatz gewinnt an unterrichtlicher Bedeutung, wenn er sich aus der Unterrichtssituation ergibt. Geeignete Medien sollten in Unterrichts- und Fachräumen zur Verfügung stehen, um ständige Verfügbarkeit zu gewährleisten. Ihr Einsatz soll regelmäßig und in vielen Fächern erfolgen, so dass die Schüler bei Bedarf auf das Medienangebot zurückgreifen können.

In allen Klassenräumen stehen mindestens zwei Computer, die an das Internet angeschlossen sind und aktuelle Lernprogramme enthalten. Alle Computer der Schule verfügen über ein CD-ROM-Laufwerk und Kopfhörer. Darüber hinaus können in einem Computerraum 12 Computer genutzt werden.

Die Kirchsule Höntrop verfügt im Besprechungsraum und im Lehrerzimmer über jeweils einen Lehrerarbeitsplatz mit Internetzugang, Scanner und Drucker. Außerdem stehen eine Digitalkamera, ein Laptop und ein Beamer zur Ausleihe zur Verfügung.

Seit Januar 2015 verfügt die Kirchsule über eine „Digitale Tafel“ der Firma Promethean. Es handelt sich hierbei um eine elektronische Projektionswand, die verbunden ist mit einem Computer und einem Beamer. Das, was bei einem gewöhnlichen Computer normalerweise auf dem Bildschirm zu sehen ist, sieht man bei der Digitalen Tafel auf einer großen Wand. Auch in der letzten Reihe des Raumes können die Schüler alles deutlich erkennen. An der digitalen Tafel ist alles möglich, was auch am Computer gemacht werden kann, z. B. schreiben, zeichnen, Filme und Bilder sehen. Mit einem speziellen Stift kann man direkt auf der digitalen Tafel schreiben.

Ein weiterer Vorteil der Tafel besteht darin, dass Tafelbilder von der Lehrkraft bereits im Vorfeld vorbereitet werden können. Es kann demnach sofort mit dem Lernen begonnen werden, da zu Beginn der Stunde nur sehr wenig Zeit durch das Vorbereiten der Lernumgebung verloren geht. Das, was während des Unterrichts auf dem Tafelbild ergänzt wird, kann abgespeichert werden, und beim nächsten Mal erneut abgerufen werden. Dabei können die Schüler selbst aktiv werden. Sie können das Tafelbild mitgestalten, Wörter und Bilder durch Verschieben zuordnen u. Ä. Dabei wird die Software „Active Inspire“ genutzt. Sie ist für die Verwendung im Klassenzimmer konzipiert. Man kann verschiedene Vorlagen, Tools, Bilder, Sounds und Ressourcen wählen.

Im Rahmen des Pädagogischen Tages am 29.01.2015 wurde das Kollegium der Kirchsule von einer Steuergruppe in die Nutzung des Boards eingeführt.

10. Vorhandene Lernsoftwareausstattung und Schullizenzen

Zusätzlich zu einer großen Auswahl verschiedener Lernsoftwareprogramme verfügt die Kirchscheule über Schullizenzen:

- www.antolin.de
- www.mathepirat.de
- www.oriolus.de

11. Anhang

Einverständniserklärung für Eltern über Darstellung von Kinderfotos oder Arbeiten der Kinder auf der schuleigenen Homepage